

Regesten Aquitaniens [814–864]

Kurz vor dem Abschluss stehen die Arbeiten an einem deutsch-französischen Band mit den Regesten Pippins I. und Pippins II. von Aquitanien. Das von Prof. Dr. Philippe Depreux und Dr. Tobie Walther (Hamburg) bearbeitete Kooperationsprojekt wurde von der Région Limousin und dem Lehrstuhl Prof. Depreux finanziert.

Papstregesten [800 (795)–911]

Im Berichtszeitraum wurde der erste Band der karolingerzeitlichen Papstregesten für die Zeit der Päpste Leo III. bis Gregor IV. (795–844) von Veronika Unger (Erlangen) weiter vorangetrieben. Im Zuge der Einarbeitung des zweiten Bandes von Jaffés *Regesta Pontificum Romanorum* (3. Auflage) hat sie sich intensiv mit den aus dem *Liber pontificalis* hervorgehenden Erwähnungsregesten befasst. Diese Regesten machen etwa ein Viertel der Gesamtzahl aus und bergen hauptsächlich im Bereich der Identifizierung von römischen Kirchen und Klöstern sowie bei den gestifteten Utensilien Schwierigkeiten. Die Mitarbeiterin hielt im November 2018 einen Vortrag auf einer Tagung des Römischen Instituts der Görres Gesellschaft zum *Liber pontificalis* im 9. Jahrhundert.

Der Teilprojektleiter Prof. Dr. Klaus Herbers hat die Arbeiten an den Papstregesten Hadrians II. (867–872) abgeschlossen. Dieser letzte dritte Faszikel des zweiten Papsstregestenbandes wird im Sommer 2019 erscheinen und ein Gesamtverzeichnis für den Zeitraum von 844 bis 872 enthalten.

Unterstützend hat ab 1. Januar 2019 das DFG-Projekt „Personelle Netzwerke im päpstlichen Umfeld des 9. Jahrhunderts“ in Erlangen begonnen, das auf zwei Jahre bewilligt worden ist. Ziel des Projekts ist es, das prosopographische Material der Amtsträger im päpstlichen Umfeld des 9. Jahrhunderts zu erfassen und dies in traditioneller und elektronischer Form aufzuarbeiten. Dabei wird die Mitarbeiterin Veronika Unger (50%-Stelle) Forschungsdaten, die durch die Arbeit an den Papstregesten der Karolingerzeit und weiteren in Erlangen betriebenen papsthistorischen Projekten gewonnen werden, digital verfügbar machen, um dadurch weiterführende Forschungen zu ermöglichen.

Modul Hochmittelalter

Die MitarbeiterInnen der in Bochum unter Leitung von Prof. Dr. Gerhard Lubich angesiedelten hochmittelalterlichen Herrscherregesten beschäftigten sich 2018 intensiv mit digitalen Auswertungsperspektiven von Regesten und Registern. Sie richteten am 9. Oktober 2018 gemeinsam mit dem Deutschen Historischen Institut Paris einen Workshop unter dem Titel „Acte, regeste, registre ... et? Deux nouvelles approches face aux attentes des historiens“ aus. Auch bei einem ebenfalls in Paris stattfindenden Workshop der École Nationale des Chartes „Acronavarre“ mit dem Titel „Éditions électroniques d’actes royaux et princiers“ am 16. März 2018 konnte Gerhard Lubich den momentanen Stand und Nutzungsperspektiven der digitalen Regesta Imperii diskutieren. Darüber hinaus vertrat die Bochumer Arbeitsstelle die Regesta Imperii gemeinsam mit Dr. Andreas Kuczera (Gießen) von der Digitalen Akademie der Mainzer Aka-